

# Gemeindebrief

Pfarrsprengel Rostocker Heide

Bentwisch-Volkenshagen,  
Blankenhagen, Graal-Müritz  
und Rövershagen

März 2022 bis Mai 2022



- 3 Angedacht
- 5 Poesie zum Frühling
- 6 Historisches – Luther auf der Wartburg
- 8 Sprengelkinderkogge
- 10 Gemeinde weiterdenken  
Gedanken von Propst Wulf Schönemann
- 12 Von Ort zu Ort – Graal-Müritz
- 14 Von Ort zu Ort – Rövershagen
- 16 Unsere Gottesdienste
- 18 Von Ort zu Ort – Blankenhagen
- 20 Von Ort zu Ort – Bentwisch-Volkenshagen
- 22 Nachgefragt und Nachgedacht
- 24 Passionsandachten
- 25 Nachruf  
In Erinnerung an Fritz Panke
- 26 Musik und Me(e)hr
- 28 Rückblick
- 30 Aus unseren Kirchenbüchern
- 31 Über den Sprengelrand
- 32 Kontakte und Impressum



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Auf der Suche nach Jesus.

Liebe Lesergemeinde,

immer wenn die Passionszeit näher rückt, wird in mir eine Frage laut, mit der ich nie fertig sein werde, die Frage: Wer war dieser Jesus? Genauer: Was hat er gewusst, wie hat er gefühlt, wie hat er sich verstanden?

Im Studium schon war es die Frage aller Fragen für mich. Vielleicht denken Sie: Na, wenn er es nicht weiß, als Pastor! Klar, ich habe über so viele der Texte gepredigt, eine Menge dazu gelesen, aber schon die vier Evangelien bieten ja nicht das eine Jesusbild. Es hat lange gebraucht, bis die Erinnerungen der Jünger, die zunächst mündlich weitergegeben wurden, auch aufgeschrieben wurden. Wenn Menschen erzählen, dann tragen sie immer ihr eigenes Bild mit ein. Das heißt: Wir kommen nicht zum historischen Jesus zurück, und auch die Jünger, die so nah dran waren, konnten ihrem Freund ja nicht ins Herz schauen. Und doch kann ich es nicht lassen, es zu versuchen. Ich bin da ja nicht der einzige. Sie alle, die Dichter, Denker, Musiker, Revoluzzer ... dieser Welt, sie alle kamen irgendwann zu Jesus. Die Welt kommt nicht los von ihm. Letztlich hat jeder von uns ein mehr oder weniger scharfes Jesus-Bild vor Augen. Und so wichtig es ist, immer wieder die biblischen Texte zu lesen, so wertvoll und spannend ist es auch, die Jesusbilder anderer zu betrachten.

Von Bruce Springsteen, dem amerikanischen Rockmusiker, der oft betont hat, wie viel ihm die Bibel bedeutet, gibt es das kleine, wundervolle Lied: „Jesus Was An Only Son“ (Jesus war ein einziger Sohn)\*.

Mit Orgelklängen setzt das Lied ein, dessen erste und letzte Strophe den Rahmen bilden: Jesus auf dem Weg ans Kreuz auf dem Hügel Golgatha, begleitet von Maria, seiner Mutter. / Dann folgen Rückblicke: Jesus, als Kind, wie er seiner Mutter zu Füßen liegend in der Bibel liest. Jesus ist anders! / Wir sehen, wie Maria ihren Sohn zu Bett bringt. Hab keine Angst, ich bin bei dir, haucht sie ihm ins Ohr, bis er schläft. Irgendwo summt ein Gospelchor ...

Well Jesus was an only son  
As he walked up Calvary Hill  
His mother Mary walking beside him  
In the path where his blood spilled  
Jesus was an only son  
In the hills of Nazareth  
As he lay reading the Psalms of David  
At his mothers feet

A mother prays, „Sleep tight, my child,  
sleep well  
For I'll be at your side  
That no shadow, no darkness, no tolling bell,  
Shall pierce your dreams this night.“





Im Garten Gethsemane – das nächste Bild – ist Jesus allein, ohne Mutter, und doch nicht allein. Nimm diesen Kelch von mir, fleht er seinen Himmlischen Vater an. Er hat Angst. Springsteen zitiert hier fast die Bibel. / Was passiert, wenn ein geliebter Mensch von uns geht? Strophe fünf bleibt bei der harten Wahrheit: Ein Platz bleibt leer, für immer. Nie mehr wird es sein, wie es war. Es gibt kein Zurück. / Aber eine Strophe folgt noch und die geht mir immer wieder durch und durch, es ist der Höhepunkt des Lieds. Jesus sagt Lebewohl:

In the garden at Gethsemane  
He prayed for the life he'd never live,  
He beseeched his Heavenly Father to remove  
The cup of death from his lips

Now there's a loss that can never be replaced,  
A destination that can never be reached,  
A light you'll never find in another's face,  
A sea whose distance cannot be breached

Well Jesus kissed his mother's hands  
Whispered, „Mother, still your tears,  
For remember the soul of the universe  
Willed a world and it appeared.“

Jesus küsste seiner Mutter die Hände, und flüsterte: „Mutter, weine doch nicht. Ist es nicht so: Die Seele des Universums hat diese Welt gewollt – und sie erschien.“ Und dann tanzt noch einmal die Orgel, Himmelsmusik!



Aber fehlt da nicht was, fragen Sie? Ostern, Auferstehung ... Wir wissen mehr, ja! Aber hat Jesus etwas darüber gewußt? Hat er es gebraucht? Hat es ihm nicht genügt, sich Gott nah zu wissen? In den Worten der Bibel hörte er Gottes Stimme. Wenn er die Hände faltete, spürte er: Gott ist da, er meint es gut wie der beste Vater, er läßt mich nicht los. Und wenn er sich diese wunderbare Welt anschaute und die Menschen, die an seinen Lippen hingen, einlud, doch genauer hinzusehen – „Seht die Vögel unter dem Himmel an!“ – dann erkannte er die Liebe Gottes, die größer ist als alles. Wenn Gott diese Welt gewollt hat, kann der Tod nicht das Ende sein. Ein Wunder kommt selten allein!



Vielleicht hören Sie sich das Lied mal an oder Sie googlen: „Jesus Bilder“, vielleicht schlagen Sie mal die Evangelien auf und wir reden darüber? So sehr wir auf der Suche bleiben, gibt es doch auch die Momente, da man weiß, ihn gefunden zu haben. In der Bibel heißt es ja auch: Wo wir ihn von ganzem Herzen suchen, da läßt Gott sich auch finden. Bruce Springsteen übrigens beendet seine Autobiographie mit einem Gebet, DEM Gebet, Jesu Gebet: Vater Unser im Himmel ... Da hat einer gefunden und will, dass wir das wissen.



Stefan Haack

\*Zu finden auf dem Album „DEVILS & DUST“ (2006). Im Internet finden Sie Liveaufnahmen des Lieds, den Text und Übersetzungsversuche.



## Ein liebes Blümelein

Wenn auch düstre Wolken jagen  
und den Himmel hüllen ein,  
auch in stürmisch trüben Tagen  
kann ich dennoch heiter sein.

In des Herzens Heiligtume  
blüht, gepflegt von meiner Hand,  
mir des Lebens schönste Blume,  
die ich hier auf Erden fand.

Und die Blume, die ich meine,  
ist das Blümlein Heiterkeit,  
das mit Frühlingssonnenscheine  
mir vertreibt das trübste Leid.

Könnt ich manchem doch hienieden  
so ein kleines Zweiglein weihn.  
Ach, wie heiter und zufrieden  
säh er in die Welt hinein!

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben



Foto: Heidrun Kuprat

# Historisches - Luther auf der Wartburg

Liebe Gemeindebriefleserschaft,

Hallt es noch?

Nein, das ist nicht der originale Tisch. Der, so erfahren wir, sei von unseren touristischen Vorgängern Splitter für Splitter zerlegt worden. Und mancher Souvenirjäger glaubte gar, einen solchen Splitter in den Mund zu nehmen lindere Zahnschmerzen.

Der, der am Original gearbeitet hatte – Martin Luther – glaubte ebenfalls an mancherlei abergläubisches Zeug: Er hörte Poltergeister im Gebälk jenes Gebäudes – der Wartburg –, in dem der Tisch stand. Oder er sah ab und an den Teufel aus dem Kamin seiner dortigen Kammer lugen.

Burg und Kammer werden Jahr um Jahr von Tausenden besichtigt. Denn hier kämpfte sich Luther Ende 1521, Anfang 1522, also vor einem halben Jahrtausend, durch das Altgriechisch des Neuen Testaments, um es ins Frühneuhochdeutsche zu übersetzen. Es war nicht die erste Bibelübersetzung ins Deutsche. Aber eine besonders gelungene.

Denn Luther tat etwas, was sprichwörtlich geworden ist: Er schaute „dem Volk aufs Maul“, fand in der Alltags- und Verkehrssprache Worte, Bilder, Wendungen, die der Küchenmagd wie der Herrschaft halfen, zum Wort Gottes Zugang zu finden. Das Volk sollte selbst lesen können, was die Bibel mitteilt. Und denen, die des Lesens nicht mächtig waren, konnte das Neue Testament ab September 1522 in einer Sprache vorgelesen werden, die sie trotz aller regionalen Unterschiede verstanden: Das „Septembertestament“ war binnen Wochen in der Auflage von 3000 Stück erschienen und vergriffen. Johann Gottfried Herder, der Weimarer Pastor, Dichter und Übersetzer, jubelte noch zweieinhalb Jahrhunderte später, Luther habe damit „die deutsche Sprache, einen schlafenden Riesen, aufgeweckt und losgebunden“.

Luther allein war es nicht. Lektoren und Drucker halfen, bei weiteren Übersetzungen (u.a. des Alten Testaments) auch Luthers Freunde, Philipp Melancthon voran. Doch Luthers Lust am Deutschen, an volksnaher Rede blieb das Entscheidende. Seinen Lesern und Hörern war geläufig, was es bedeutet, „sein Licht (nicht) unter den Scheffel zu stellen“, ein „Stein des Anstoßes“ oder „Lückenbüßer“ zu sein. Während die „römische“ Kirche noch immer lateinisch sprach, sprach die keimende neue, die lutherische, nun deutsch - ein Donnerhall ging durchs Land.



Haltt das nach? Etwa in der Sprache unserer Kirche?

Luther müsste heute völlig anders predigen oder übersetzen – die „Sprache des Volkes“ hat sich geändert, Wortbedeutungen sind neu oder verschwunden. Obendrein verstehen sich Alte und Junge nur noch bedingt. Die einen sind ratlos beim „Jugendwort des Jahres“, und andere meinen mit „hey Alter“ garantiert nicht den Opa.

Auch passt der biblische „Sauerteig“ der Hausfrau kaum noch zu heutigen Vorstellungen vom „Himmelreich“. Oder der „Sämann“ zur Agrar-Fachkraft, die mit einer Supermaschine namens Traktor samt computergesteuertem Drillgerät jedes Korn millimetergenau in den Boden bringt.

Und: Es säuselt in unserer Kirche oft wie einst im Biedermeier-Salon. Luthers Direkt- und Derbheit? Eher ungeliebt. Vor Jahren schaffte es ein Buch mit diesem Titel zum Bestseller: „Der Jargon der Betroffenheit: Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt“. Der Autor – ein Werbefachmann. „Verreckt“ – Das ist deftig und könnte auch von Luther sein.

Dessen Bibel-Übersetzung jedenfalls, begonnen vor 500 Jahren, war eine geniale, langzeit-wirkende Fleißarbeit. Vollbracht unter anderem an einem Tisch, den es nicht mehr gibt. Weshalb ein Stück vorgezeigt wird, das dem Original nahe komme: Es soll aus dem Besitz der Familie Luther stammen.

Hans Eggert



Luther am Originaltisch?, Bild: bing.com

Liebe Kinder,

ihr seid wieder herzlich zu den wöchentlichen Kinderkreisen eingeladen.

Für die Kinder der Klassen 1 bis 6:

**Bentwisch** jeden Montag von 15 bis 16 Uhr in der Pfarrscheune

**Rövershagen** jeden Dienstag von 15 bis 16 Uhr im Pfarrhaus

**Graal-Müritz** jeden Donnerstag von 15 bis 16 Uhr im „Pniel“

**Blankenhagen** am Samstag von 10 bis 14 Uhr

26. März, 23. April und 14. Mai

Gemeinsam wollen wir basteln, spielen,  
singen, Geschichten hören u.v.m.  
Ich freue mich auf euch!



Foto: Heidrun Kuprat

Für die kleinen Kinder von 3 bis 6 Jahren:

**Zwergenkreis** in Rövershagen,

jeden ersten Dienstag im Monat, von 16.15 bis 17 Uhr im Pfarrhaus

Zusammen mit der kleinen Kirchenmaus „Agathe“ wollen wir spielen,  
basteln, singen und tanzen. Und natürlich Geschichten hören. (Die Eltern  
dürfen gerne dabei sein.) Kommt einfach vorbei.

**Sprengelkindertag in Rövershagen** am Samstag, 19. März  
von 10 bis 15.30 Uhr

Dazu seid ihr wieder herzlich eingeladen.

**Familienausflug** am Samstag, 21. Mai

Dieses Mal dürfen eure Eltern, Großeltern und Geschwister gerne mitkom-  
men. Unser Ziel ist das Steinzeitdorf Kussow bei Boltenhagen, das wir ge-  
meinsam erkunden wollen.

**Kinderfreizeit in den Sommerferien**

vom 08. bis 12. August in Damm bei Parchim

Zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgen die Einladungen zeitnah.

Ich freue mich auf eure Teilnahme.

Eure Heidrun

## Eine Ostergeschichte

Leonie war bei ihrer Freundin zu Besuch gewesen. Die beiden Mädchen hatten im Garten gespielt. Dort wuchsen wunderschöne Blumen, die auch noch herrlich dufteten.

„Solche schönen Blumen möchte ich auch haben. Wir haben im Garten nur Rasen und Büsche.“

„Ich kann dir ein paar Samenkörner geben“, sagte ihre Freundin. „Du musst sie in einen Blumentopf mit Erde legen, dann wachsen die von ganz allein. Und wenn sie groß genug sind, pflanzt du die Blumen in deinem Garten ein.“

Sie gab Leonie eine kleine Tüte mit winzigen schwarzen Körnern.

Überglücklich lief Leonie nach Hause.

„Ich brauche einen Blumentopf mit Erde“, rief sie ihrer Mutter zu.

Lächelnd gab die Mutter Leonie den Topf. Sie drückte die Samenkörner in die Erde und goss Wasser darüber. „Nun könnt ihr wachsen“, sagte sie.

Am nächsten Morgen schaute Leonie, kaum dass sie aufgestanden war, in den Blumentopf. „Ob schon etwas gewachsen war?“ Aber nichts hatte sich getan.

Als sie mittags aus der Schule kam, lief sie auch gleich wieder zum Blumentopf. Nichts. Auch nach dem Abendbrot konnte sie nichts entdecken, gab dem Töpfchen aber Wasser. Als nach zwei Tagen immer noch nichts geschehen war, grub sie mit einem Löffel den ganzen Topf um. Irgendetwas musste doch zu sehen sein. Aber nun fand sie ja nicht einmal mehr die Samenkörner. Enttäuscht warf sie den Blumentopf in den Papierkorb.

Als die Mutter einige Tage später den Papierkorb leerte, stellte sie den Blumentopf auf den Tisch und rief: „Leonie, warum gibst du deiner Blume denn kein Wasser? Sie lässt ja schon die Blätter hängen.“

Leonie kam angelaufen und sah, dass ein grüner Stängel etwas schräg aus der Erde gewachsen war, der sogar schon einen Blütenansatz trug.



Geschichte und Foto: Heidrun Kuprat



## Gedanken von Propst Wulf Schünemann

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber Gott allein lenkt seinen Schritt.“ (Sprüche 16,9)

Mit diesem biblischen Wort bin ich in dieses Jahr gestartet, in dem ich mich als Propst verabschieden werde. Auf viele Veränderungen schaue ich zurück. Im Bereich Ihres Pfarrsprengels habe ich vor 10 Jahren fünf Gemeinden mit vier Pastorinnen auf Vollzeitstellen kennengelernt. Es gab keine Gemeindepädagogin. Nur Frau Nickel hat schon damals die Fäden im Büro zusammengehalten. 2.250 Gemeindeglieder zählten Ihre Gemeinden.



Foto: Melanie Schünemann

Es war klar: Mit den näher rückenden Ruheständen werden Veränderungen kommen. Viele Gestaltungsideen hatten wir nicht. Mit Vertretungen und der Fusion von Bentwisch-Volkenshagen haben wir versucht, so wenig wie möglich zu ändern. Erst mit der Stellenplanung ab 2016 wurden größere Veränderungen in den Blick genommen. Unsere Menschenherzen haben sich einen Weg erdacht; es wurde das Sprengelmodell entwickelt: Vier Gemeinden mit zwei vollen Pfarrstellen, einer vollen Gemeindepädagogin und einer dreiviertel-Stelle für Verwaltung. In der Kirchenmusik wurde (und wird) dankbar weiter auf das ehrenamtliche Engagement gebaut. Die Stellen waren besetzt und alle konnten sich eine Zusammenarbeit vorstellen – es sollte losgehen mit neuem Schwung. „Aber der Herr allein lenkt die Schritte.“ So kam es ganz anders. Inzwischen sind alle Stellen neu besetzt. Erneut schauen wir, welche Wege wirklich Herzensanliegen der Mitarbeitenden und Gemeindeglieder sind.

Ist der Blick zurück der Beweis, dass es umsonst ist, sich einen Weg zu überlegen, wie es mit der Kirche weitergehen soll? Gott lenkt sowieso die Schritte? Können wir es nicht einfach wie bisher so laufen lassen? Ich meine nicht, wenn ich sehe, dass in den letzten neun Jahren die Gemeindegliederzahlen um 22% abgenommen haben und wir 2030 mit 1380 Christen rechnen müssen. Das fordert doch zum Weiterdenken heraus.

Um sich dabei nicht von dem schmerzlichen Verlust lähmen zu lassen, versuche ich den Blickwinkel zu ändern: Es geht nicht nur um einen Ab- und Rückbau kirchlichen Lebens, sondern vor allem darum, sich zu freuen:

Im Jahr 2030 wird es über 1000 Christen in der Rostocker Heide geben! Diese werden auch Gottesdienste feiern wollen und Kindern, Jugendlichen und anderen Erwachsenen von ihrem Glauben erzählen wollen. Gemeinde weiter denken heißt für mich: Lasst uns schauen, was diese Christen brauchen und was für sie eher eine Last aus der Vergangenheit darstellen wird. Für sie können wir unsere Gemeinden um- und aufbauen.

So zu schauen, bewegt mein Herz. Dann geht es um gute Schritte in eine weiterhin verheißungsvolle Zukunft. Gemeinde „weiter“ denken heißt auch, nicht zu eng zu denken. Eng wird es dann, wenn wir nur an unseren Kirchort oder nur an die Kerngemeindeglieder denken. Weit und interessant wird es, wenn wir über derzeitige Gemeindegrenzen hinaus zusammenkommen, einander ergänzen, nicht mehr alles überall machen müssen und auch die im Blick haben, die als Ungetaufte gern mit uns zusammenwirken.

Und dann ist doch alles Planen und Umstrukturieren umsonst, weil am Ende Gott allein unsere Schritte lenken wird?

Das Bibelwort bekommt eine andere Pointe, wenn ich es wörtlicher übersetze. „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, UND der Herr allein lenkt seinen Schritt.“ Nicht ABER.

Dann werden unsere Pläne nicht abgewertet. Gott ist nicht unser Gegenspieler, sondern er unterstützt uns. Und wenn es einer Korrektur bedarf, dann bewahrt er uns vor unbedachten Schritten. Er biegt uns nicht zu recht, sondern wir erfahren seine Hilfe. Dennoch wird nicht alles gelingen. Aber wir können ihm vertrauen, dass er bei uns ist in allen Umbrüchen, in allem Auf und Ab, in jeder Wendung.

Dieses Vertrauen wünsche ich Ihnen auf Ihrem weiteren gemeinsamen Weg im Pfarrsprengel.



Foto: Wulf Schünemann

**Gottesdienste im Pflegeheim Lindenhof** mit Pastorin C. Gramowski  
um 10 Uhr am 16. März, 20. April und 18. Mai

**Gottesdienste im Pflegeheim Standperle** mit Pastorin K. Gladisch  
um 10 Uhr am 09. März, 13. April und 18. Mai

**Themenfrühstück** jeden ersten Montag im Monat von 9 bis 11 Uhr  
im Gemeindehaus Pniel.  
07. März, 04. April und 02. Mai

Themen des Kirchenjahrs und des Gemeindelebens, neueste Literatur aus der Region, gesellschaftliche Fragen, Lebenserfahrungen, all das kann hier in unserem Kreis Thema sein. Wegen der aktuell schwierigen Planbarkeit können wir uns schlecht auf Themen festlegen, aber Sie dürfen wissen: wir freuen uns, wenn Sie regelmäßig alle möglichen Themen mit uns besprechen wollen, einfach im Austausch sein wollen. Und wenn Sie selbst Themenwünsche haben, freuen wir uns und werden einen ansprechenden Morgen dazu gestalten.

**Café Pniel** im Gemeindehaus oder im Gemeindehausgarten Pniel  
Jeden Dienstag in der Zeit von 15 Uhr bis 17 Uhr findet im Gemeindehaus Pniel das offene Café statt. Jede\*r, der Lust auf selbstgebackenen Kuchen und Kaffee, Tee oder Saft hat, ist herzlich eingeladen! Beim gemütlichen Plausch widmen wir uns auch der Poesie, dem Singen von Liedern und der Diskussion gesellschaftlicher Themen. Schön ist es bei uns. Kommen Sie gern dazu.

**Ostseeadeln** jeden Montag ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus Pniel  
In gemütlicher Runde Handarbeiten und Erfahrungen austauschen.

**Kirchenchor** Probe jeden Donnerstag um 13 Uhr im Gemeindehaus Pniel

**Posaunenchor** Probe jeden Dienstag um 18 Uhr im Gemeindehaus Pniel  
Kontakt: [posaunenchor@kirche-graal-mueritz.de](mailto:posaunenchor@kirche-graal-mueritz.de)



**Konfi-Kurs** jeden zweiten Montag um 16.30 Uhr im Gemeindehaus Pniel oder in Rövershagen

Wir möchten das Wochenende vom 10. bis 13. März in der Lutherstadt Wittenberg verbringen.

Weitere Termine nach Absprache. Wer mag, kann gern noch mit einsteigen. Bitte bei Pastorin Gladisch melden.

**Junge Gemeinde** jeden Dienstag um 18 Uhr im Gemeindehaus Pniel

**Besuchsdienstkreis** im Gemeindehaus Pniel, Termine bitte erfragen

Sie sind gern mit Menschen im Kontakt und wollen jemandem mit ein paar Worten, einer kleinen Geste, einem Lächeln, einem Kaffeetrinken eine Freude im Alltag machen? Wir freuen uns auf Sie und die Menschen in Graal-Müritz auch! Kontaktieren Sie unser Gemeindebüro, wenn Sie mitwirken wollen.

„Reden wir drüber“ – offener Gesprächsabend über alles Wichtige  
Worum es geht, können Sie auf der Seite von Ort zu Ort Rövershagen lesen.

27. April in Rövershagen, 19 Uhr im Gemeindesaal Pfarrhaus

25. Mai in Graal-Müritz, 19 Uhr im Gemeindesaal Haus Pniel

**Kindergottesdienst in Graal-Müritz**



Foto: Heidrun Kuprat

Langeweile im Gottesdienst, weil du nichts verstehst? Das muss nicht sein. Denn du bist alle 14 Tage herzlich eingeladen zum Kindergottesdienst während des Gottesdienstes in der Lukasgemeinde in Graal-Müritz. Du hörst spannende Geschichten von Gott und den Menschen, kannst basteln und spielen.

Petra und Tina erwarten dich. Probier's aus!

**Sprengel-Gesprächskreis** am Donnerstag, 17. März um 19 Uhr

Was bedeutet mir mein Glaube in meinem Alltag? Welcher Text aus der Bibel spricht mich immer wieder an? Wenn Sie sich mit anderen Menschen gern einmal über solche und andere Fragen und Themen austauschen möchten, dann ist in einem Gesprächskreis dafür Platz. Er soll an jedem dritten Donnerstag im Monat stattfinden und örtlich durch unseren Sprengel „wandern“. Einen passenden Namen können wir gemeinsam finden. Wenn Sie Interesse haben und das Gespräch mit anderen suchen, dann sind Sie herzlich willkommen im Gemeindehaus „Pniel“ in Graal-Müritz.

Sie können gern Kontakt mit mir aufnehmen unter 0152 270 40 893 oder heidrun.kuprat@elkm.de oder kommen Sie einfach.

Ich freue mich auf Sie!

Heidrun Kuprat



## Von Ort zu Ort

Unsere Gottesdienste im Pflegeheim auf der Tenne  
um 10 Uhr am 08. März, 12. April und 10. Mai

### Gemeindenachmittag im Gemeinderaum

jeden dritten Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Gemeinderaum.  
Geistliches Leben – Bibelgespräche – Begegnung – Kaffee und Kuchen  
14. März, 19. April (im und mit dem Pflegeheim auf der Tenne) und 17. Mai

Frauenzimmer im Haus des Lebens (Pfarrhaus) oder auswärts  
um 19.30 Uhr am 10. März, 14. April und 12. Mai

### Konfi-Gruppe Rövershagen und Graal-Müritz

Wochenende in der Lutherstadt Wittenberg vom 10. bis 13. März  
Termine ansonsten nach Absprache  
Wer mag, kann gern noch mit einsteigen.  
Bitte bei Pastorin Gladisch melden.

### „Reden wir drüber“ – offener Gesprächsabend über alles Wichtige

27. April Rövershagen, 19 Uhr, Gemeindesaal Pfarrhaus

25. Mai Graal-Müritz, 19 Uhr, Gemeindesaal Haus Pniel

Vielleicht haben wir zu lange gewartet, um zu reden: Über das Virus und was er mit uns macht, über das, was er über uns und unsere Gesellschaft zeigt, über die Fragen, die wir schon vorher hatten und zu Ungerechtigkeit, Arbeitslosigkeit, Armutsströme, Leistungszwang, Kapitalismus, über unser Leben und wie es besser werden kann. Jetzt ist die Zeit: Lassen Sie uns reden, uns dabei kennenlernen, aushalten, bewegen, miteinander ratlos sein, miteinander etwas bewegen. „Reden wir drüber“ am runden Tisch, der nur durch Corona ausgelöst ist, aber sicher weit darüber hinausgeht.



@dorfkircheroevershagen



@dorfkirche\_rovershagen

## Regelmäßige Veranstaltungen im „Haus des Lebens“

**Handarbeitsgruppe**, Salon, jeden Montag von 14 bis 16 Uhr  
Bringen Sie ihre Wolle mit und wir halten den Kaffee bereit. Frau Chciuk und wir stehen mit Rat und Tat zur Seite und freuen uns auf viele fleißige Strick- und Häkelnadeln.

**Kaffee, Kuchen und Klönen**, Salon, jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr  
Ein buntes und wöchentlich wechselndes Programm mit unterschiedlichen Angeboten für Senioren.

**Abend der offenen Tür**, Stube, jeden ersten Donnerstag im Monat, 18 Uhr  
Unsere Vereinssitzungen sind offen für alle Interessierte, auch für Nicht-Mitglieder.

**Kino Fusilli**, Dachboden, jeden zweiten Mittwoch im Monat um 16 Uhr  
Filme für Kinder ab 6 Jahren und gemeinsames Nudessen; Eintritt frei

**Ku(e)chenKaffee**, Stube, jeden dritten Sonntag im Monat von 11 bis 13 Uhr  
Lecker selbstgebackenen Kuchen, frischer Kaffee, liebe Menschen und nette Gespräche.

**Sofa Abend**, Stube, jeden dritten Freitag im Monat um 19 Uhr  
So Offen Für Alle - Ein gutes Getränk, Knabbereien und gute Gespräche.  
In ungezwungener Atmosphäre lassen wir die Woche Revue passieren und kommen gemeinsam ins Gespräch.

Auch für uns gelten natürlich die Auflagen der Corona-Landesverordnung. Alle Veranstaltungen finden unter Berücksichtigung der zum Zeitpunkt gültigen Corona-Schutzmaßnahmen statt. Änderungen zu den Veranstaltungen sind daher möglich. Bitte informieren Sie sich über unsere Aushänge in den Schaukästen der Kirchgemeinde, am Pfarrhaus oder werfen einen Blick auf unsere Website [www.genausOunterwegs.de](http://www.genausOunterwegs.de)



# Unsere Gottesdienste

<i>Gottesdienste</i>	<i>Bentwisch</i>	<i>Blankenhagen</i>	<i>Dänschenburg</i>	<i>Gelben</i>
04. März 2022 Weltgebetstag		18 Uhr		
06. März 2022 Invocavit		9.30 Uhr		
13. März 2022 Reminiscere	11 Uhr			
20. März 2022 Okuli		9.30 Uhr		
27. März 2022 Laetare	11 Uhr		9.30 Uhr	
03. April 2022 Judika		9.30 Uhr		
10. April 2022 Palmsonntag	11 Uhr			
14. April 2022 Gründonnerstag				
15. April 2022 Karfreitag	11 Uhr mit Abendmahl	9.30 Uhr mit Abendmahl		
16. April 2022 Karsamstag		19.30 Uhr Osterfeuer mit Andacht		
17. April 2022 Ostersonntag			9.30 Uhr Festgottesdienst mit Ostereier- suchen	
18. April 2022 Ostermontag				10 Uhr Osterspazie Andacht un Treff: Friedh
24. April 2022 Quasimodogeniti		9.30 Uhr		
01. Mai 2022 Misericordias Domini	11 Uhr			
08. Mai 2022 Jubilate			9.30 Uhr mit Taufferinnerung	
15. Mai 2022 Cantate		10.30 Uhr mit Posaunenchor		
22. Mai 2022 Rogate	11 Uhr mit Taufferinnerung und Singkreis			
26. Mai 2022 Christi Himmelfahrt			11 Uhr Sprengelgottes	
29. Mai 2022 Exaudi			9.30 Uhr	

<i>usande</i>	<i>Graal-Müritz</i>	<i>Gresenhorst</i>	<i>Rövershagen</i>	<i>Volkenshagen</i>
	18 Uhr			
	10 Uhr			11 Uhr
	10 Uhr GD im Rahmen der Lektor_innenausbildung			
	10 Uhr		10 Uhr mit Taufe	
	10 Uhr			
	10 Uhr			11 Uhr
	10 Uhr			
	18 Uhr Agapemahl	19 Uhr		
	10 Uhr		15 Uhr Musik und Wort zur Sterbestunde	
	6 Uhr Ostermorgen, mit Feuerschale 10 Uhr Fest-GD mit Kindergottesdienst (KiGo) und Taufe			11 Uhr Festgottesdienst
ergang mit nd Picknick hofskapelle	10 Uhr		10 Uhr Familiengottesdienst	
	10 Uhr mit KiGo und Taufe			
	10 Uhr			
	10 Uhr mit KiGo und Taufe			11 Uhr
	10 Uhr		10 Uhr	
	10 Uhr mit KiGo und Taufe	9.30 Uhr		
<b>sdienst in Vogtshagen</b>				
	10 Uhr		10 Uhr	11 Uhr

### Frauenkreis

an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 14 Uhr im Pfarrhaus

09. März, 06. April und 11. Mai

Wir beginnen wie immer mit einer kleinen Andacht. Danach wird thematisch gearbeitet. Und natürlich wird auch Kaffee getrunken. Jede und Jeder kann gerne eine Kleinig- und Köstlichkeit mitbringen.

Wer auf einen Transport angewiesen ist, melde sich im Pfarrbüro!

### Seniorentreff Gresenhorst

einmal im Monat, donnerstags um 14 Uhr, Saal im Gresenhus

17. März, 21. April und 19. Mai

Der Dezembertermin musste leider abgesagt werden, immerhin konnte das Adventssingen in Gresenhorst stattfinden. Und schön war es!

### Konfirmation

Nach dreijähriger Pause wird am 12. Juni auch in Blankenhagen endlich wieder Konfirmation gefeiert. Am Sonntag nach Pfingsten wird Marie Haack aus Blankenhagen konfirmiert.

### Sprengelgottesdienst an Christi Himmelfahrt in Vogtshagen am

26. Mai um 11 Uhr auf dem Sportplatz

Vogtshagen liegt geografisch ziemlich in der Mitte unseres Pfarrsprengels. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen zu Suppe, Kaffee und Kuchen und fröhlichem Beisammensein. Tipp: Auto stehenlassen und radeln!



Illumination der Blankenhäger Kirche zu Mariä

Lichtmess, Foto: Franziska Ehlert

– Der Advent begann mit einer Open-air-Posaunenmusik unter dem Blankenhäger Kirchturm. Die Graal-Müritzer Bläser waren eine Wucht und die Stimmung in der Zuhörerschaft bestens. So ist es: Wenn es einem warm ums Herz ist, sind die kalten Füße zu verschmerzen!

– Besondere Höhepunkte der Adventszeit waren auch die Adventssingen mit der Blankenhäger Grundschule und an der KiTa „Blankenhäger Spatzen“. Trotz des Fast-Regens bzw. eisiger Kälte war die Stimmung prächtig. Schön, dass das so möglich war! Und sehr gern wieder!

– Herzlich gedankt sei hier noch einmal den Vielen, die zum Gelingen der Open-air-Christvespern am Heiligabend beitrugen. So grenzwertig die Bedingungen (Minusgrade, schneidender Wind), so berührend waren doch diese Vespern mit den wirklich zu Herzen gehenden Krippenspielen der Kinder. Danke! Ein denkwürdiger Heiligabend, ganz bestimmt!



Foto: Christina Petersen



Foto: Stefan Haack

– Am Ende ging es ganz schnell, obwohl der Abriss selbst dann doch zwei Wochen brauchte. Ein trauriger Anblick war es schon, jedoch wurde noch einmal deutlich, wie marode das Küsterhaus war.

– Mit einer einwöchigen Illumination der Kirche in der ersten Februarwoche begann die Spendensammelaktion der Kirchengemeinde für den Bauabschnitt II, für die in Zusammenarbeit mit einer Warener Designfirma ein hochwertiger Spendenflyer entworfen worden war. Die Namen der Spender werden in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefs abgedruckt. Die Arbeiten an der Kirche sollen im März/April beginnen.

### Unterricht für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die beiden Kurse treffen sich wie gehabt 14tägig für 90 Minuten. Wenn Corona Treffen in der klassischen Form nicht zulässt, wird improvisiert. Darin sind wir inzwischen Meister. Entweder treffen wir uns in der Kirche oder davor, wo wir auch schon gesungen haben. Spaziergänge gab es auch schon, die den Konfis übrigens richtig Spaß gemacht haben.

Wir treffen uns regelmäßig auch in der ganz großen Runde mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Gemeinden unserer Kirchenregion.

11. bis 13. März, Konfirmandenfahrt nach Wittenberg

Sollte eine Fahrt zu diesem Termin nicht möglich sein, wird sofort ein neuer Termin gesucht. Wir werden auf jeden Fall fahren.

08. April um 19 Uhr, Kirche Ribnitz: Kreuzweg der Jugend – ein besonderer Gottesdienst.

### Konfirmation

Am 05. Juni (Pfingstsonntag), werden in Bentwisch Lara Keplin aus Neu Bartelsdorf, Isabell Ruch aus Mönchhagen und Karl Gustav Passig aus Bentwisch konfirmiert.

### Singkreis

Jeden Mittwoch von 19.30 Uhr bis 21 Uhr in der Dorfkirche Bentwisch.

Geprobt wird, sobald die Coronalage das wieder zulässt, bei gutem Wetter gern auch draussen. Wer Lust hat mitzusingen, geselle sich einfach dazu, melde sich bitte aber vorher an. Die Leitung hat Claudia Wolf.

### Seniorenkreis in Volkenshagen

Jeden zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr in der Winterkirche

08. März, 05. April und 10. Mai

Wenn das Wetter es zulässt – im Mai ist das ja denkbar –, wechseln wir in den Pavillon vor der Kirche. Wer abgeholt werden muss und möchte, lasse es uns bitte wissen. Daran wird es nicht scheitern!

### Hof-Café in Bentwisch

Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr auf dem Pfarrhof.

11. Mai, 08. Juni, 13. Juli, 10. August, 14. September und 12. Oktober

Auch in diesem Jahr wird es wieder von Mai bis Oktober ein Hof-Café geben. Astrid Gosch und Gisela Kopp laden herzlich zu selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Tee ein. Bei schlechtem Wetter wird in die Pfarrscheune ausgewichen.

## Bentwisch-Volkenshagen

– Das Open-air-Adventssingen in Mönchhagen war das erste einer kleinen 5-Stationen-Tour. Es war der berühmte Sprung ins kalte Wasser. Wie wird das wohl werden? Singen bei fast 0 °C? Kommt da wer? Es kamen einige, und am Ende hatten alle Lust auf mehr! So war es auch in Poppendorf, wo die Mitsängerschar wohl die größte war. Die Brot-für-die-Welt-Sammelaktion erbrachte beachtliche 615,24 €! Danke an alle Helfer!

– „Am Ende des letzten Jahres haben die Religionsschüler\*innen der 3. und 4. Lerngruppen der Bentwischer Grundschule die Kirche kennengelernt. Dafür wurde das benachbarte Kirchengebäude zunächst von außen unter die Lupe genommen. Im Anschluss daran wuchs die Neugierde auf das Innere der Kirche. Die Kinder bereiteten sich auf jeweils einen kirchlichen Gegenstand vor, zu dem sie beim nächsten Kirchenbesuch interessante Informationen mit ihren Mitschüler\*innen teilten. Das Highlight: Jede/r durfte einmal auf der Orgel spielen.“ So berichtet Julia Kraft, die Religionslehrerin.

– Ein großes Dankeschön noch einmal allen, die zum Gelingen der Gottesdienste und Krippenspiele am Heiligabend beigetragen haben!



Foto: Familie Fink

– Der erste Täufling des Jahres ist Fietje Fink aus Albertsdorf. Seine Eltern sind gerade erst zugezogen. Ende Januar werden selten Kinder getauft, aber natürlich gab es dafür einen sehr guten Grund, denn Papa Marc ist Sanitätssoldat bei der Bundesmarine und wird, wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, schon wieder mit seiner Korvette auf großer Fahrt sein. Ihm wünschen wir eine sichere Reise, der kleinen Familie weiterhin ein gutes Ankommen in Albertsdorf und in unserer Kirchengemeinde!

– Der Bentwischer Pfarrhof mit Pfarrhaus, Pfarrscheune und dem großen Garten gehört zu den besonderen Orten im Dorf. Wie schön man auf dem Pfarrhof unter der alten Birke sitzen und feiern kann, haben wir am Johantag im letzten Sommer erlebt. Und es wird noch schöner: Die Sanitärfirma Ruch aus Mönchhagen wird die sanitären Anlagen in der Pfarrscheune verändern, zudem soll die Zuwegung zum großen Scheunentor verbessert werden. Carola Nickel, unsere Verwaltungsangestellte, wird – so ist der Plan – zukünftig ihren Büro-Hauptsitz im Bentwischer Pfarrhaus haben. Das Büro wird dann ständig besetzt sein.



# Nachgefragt und Nachgedacht

Wir haben Mitglieder unserer Gemeinden gefragt:

## Ostern – ich denke an ...



Foto: Bönsel

An Ostern feiern wir die Auferstehung von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Jesus ist Karfreitag am Kreuz gestorben und Ostersonntag wieder auferstanden von den Toten. Er lebt jetzt bei seinem Vater im Himmel. Jesus hat den Menschen damit gezeigt, dass das Leben nach dem Tod im Himmel weitergeht. Karolin Bönsel, Dänschenburg

Zu Ostern haben wir frei. Das ist super, aber haben wir frei, um in Ruhe Oster Eier suchen zu können? Diese Frage kommt berechtigterweise.

Zur Osterzeit denken die Christen an Jesus. Bereits eine Woche vor dem „Eiersuchen“ beginnt die Osterzeit. Jesus und seine Freunde kamen am Sonntag vor dem Osterfest nach Jerusalem, wo sie mit großer Freude begrüßt wurden.

Während seines einwöchigen Besuchs in Jerusalem, in der bekannten Stadt Israels, aß Jesus mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Festnahme durch die Römer das letzte gemeinsame Abendmahl. Danach wurde er mit großer Gewalt und unter Schmerzen an ein Kreuz genagelt, wo er auch starb. Dies ist der traurigste Tag für die Christen. Deshalb ist der Karfreitag ein Trauertag.

Am Ostersonntag ist Jesus von den Toten auferstanden. Gott hat ihn wieder zum Leben erweckt. Er konnte seine Freunde treffen und noch viele Dinge regeln. Deshalb ist Ostersonntag ein großer freudiger Feiertag.

Der Osterhase und das Eiersuchen zusammen wirken erst einmal verwirrend, da ein Hase keine Eier legt. Der Hintergrund ist aber, dass der kleine pelzige Nager für Fruchtbarkeit steht, genauso wie das Ei. Aus kleinen Dingen kann viel neues Leben erwachsen und darüber können wir uns jedes Jahr im Frühling zu Ostern freuen, genauso wie über die Auferstehung von Jesus.

Silke Runge, Rövershagen



Foto: Runge

## Wie ich meiner kleinen Schwester Ostern erkläre...



Foto: Rudoll

Vor rund 2000 Jahren lebte Jesus mit seinen Jüngern und reiste durch viele Städte, um Menschen zu helfen und ihnen von seinem Gott zu erzählen. Aber die Römer, die über das Land herrschten, hatten Angst um ihre Macht und wollten Jesus gefangennehmen. Die Römer boten einem der Jünger Silberlinge, damit er Jesus verrät. Jesus aber wusste es, und bei einem Abendmahl verabschiedete er sich von seinen Jüngern und meinte, dass einer von ihnen ihn verraten hat und er jetzt sterben muss. Er ging in die Nacht hinaus und wurde von den Römern gefasst. Der Chef der Stadt Pontius Pilatus befahl Jesus zu kreuzigen. Nach seinem Tod brachten die Jünger Jesus in eine Höhle. Doch als die Jünger drei Tage später nach Jesus sehen wollten, war das Grab offen und leer. Es erschien ihnen ein Engel und der sagte, dass Jesus auferstanden war. Die Jünger waren skeptisch und gingen zurück, dort sahen sie einen unbekanntem Mann und sie wussten: Das ist Jesus.

Lea Rudoll, Klein-Bentwisch

„Die Kirchenmusik ist die Brunnenkammer des Glaubens“, habe ich einmal gelesen. Ich bin dankbar, dass ich schon im Elternhaus das Kirchenjahr über die Musik kennenlernte. Weihnachtssoratorium, die Bachpassionen und -kantaten, Brahms' Requiem u.v.m. erlebte ich als Chorsängerin oft intensiver als durch Worte allein.

Jesus wurde zu Palmarum vom Volk bejubelt.

Dass das gleiche Volk später „kreuzige ihn, kreuzige ihn“ rief, erschüttert uns jedes Jahr, weil es immer wieder, auch heute, mit Menschen geschieht. Ostern, die Auferstehung Jesu, ist für uns Christen das höchste Fest und Hoffnung, dass das Leben weitergeht.

Auch die Natur zeigt uns in dieser Zeit, wie neues Blühen und Leben aufbricht, trotz Corona. Ich persönlich erlebte ein Ostern nach einem schweren Unfall. Und heute, mit Rollator, bin ich dankbar für vieles, was ich früher für selbstverständlich hielt.

Maria Schmidt, 79 Jahre, Graal-Müritz



Foto: Schmidt

Am Anfang der Passionszeit steht ein Marschbefehl: Über dem Aschermittwoch steht ein Satz aus dem Lukasevangelium: „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“ (18,31) Jesus spricht von dem, was er erwartet, was ihn erwartet, und er lädt uns ein mitzugehen. Er ist mit seinen Jüngern im Jordantal unterwegs. Von Jericho, der Palmstadt, geht es nur noch bergauf, lang und steil durch die Wüste Juda hinauf nach Jerusalem. Für Jesus ist der Weg am längsten. Am Ende steigt er, im Stich gelassen von seinen Freunden, mit seinem Kreuz auf der Schulter den Hügel zur Hinrichtungsstätte Golgatha hinauf.

Die Passionszeit als ein Weg – verbunden auch mit dem Gedanken des Fastens – ein Motiv, das in der christlichen Frömmigkeit bis heute wichtig ist. Da gibt es Dinge, die wir nüchternen, oft so verkopften Protestanten zu Unrecht in die Mottenkammer der Rituale ausgelagert haben. Man muß sich bewegen, losgehen, die vertraute Komfortzone verlassen, etwas zurücklassen, um sich zu öffnen für Neues, Ungewohntes, um berührt zu werden. Denn das will sie ja, und das kann sie auch, uns berühren, die Passionsgeschichte Jesu. Die Sache, um die es geht, ist viel zu groß, als dass man sie vom Sessel aus per Mausclick nebenbei miterledigen könnte. In katholischen Landen kennt man Kalvarienberge, die die Gemeinde hinaufkraxelt.

In Klöstern gibt es die Kreuzgänge und in vielen katholischen Kirchen ist der Kreuzweg Jesu ringsum an die Wand gemalt.

Auch wir wollen uns buchstäblich auf den Weg machen in der Passionzeit. Die Gemeinden unserer Kirchenregion laden auch diesmal wieder zu Passionssandachten ein, die unter der Woche, immer mittwochs 19 Uhr, reihum in einigen unserer Kirchen stattfinden.



Taizégottesdienst am 28. Januar in St.Marien, Ribnitz, mit Konfis der Region,  
Foto: Stefan Haack

Die Andachten werden von den Ortsgemeinden vorbereitet. Und überall wird man es ein bisschen anders machen.

Immer um 19 Uhr: 02. März, Ribnitz; 09.März, Bentwisch; 16. März, Sanitz; 23. März, Kölzow; 30. März, Graal-Müritz und 06. April, Wustrow

Am Ende ist für alle Ostern, klar, aber viel spricht dafür, dass Ostern anders ist, wenn man vorher mit auf dem Weg war.

Unsere Konfirmanden werden sich übrigens auch auf den Weg machen und am 08. April, am Freitag vor Palmsonntag, in Ribnitz einen Jugendkreuzwegsgottesdienst mitfeiern.

## In Erinnerung an Fritz Panke

Vorsitzender des „Förderverein zur Unterstützung der Kirchengemeinde Blankenhagen e.V.“



Foto: Stefan Haack

„Die Kirche muss dringend renoviert werden, der Meinung bist Du doch auch.“ So lautete der erste Satz Fritz Pankes bei meiner ersten Begegnung mit ihm, als wir 2016 nach dem Osterfrühgottesdienst im Gemeinderaum beim gemeinsamen Frühstück beisammensaßen. Rasch wurde mir klar: Dieser Mann weiß, was er will. Und ich merkte: Fritz Panke ist kein Mann, der einfach nur daherredet. Wenn ihm etwas wichtig ist, dann erwartet er Taten – und er ist bereit, mit anzupacken.

Fritz Panke sah nicht nur das große Ganze. Hinter seiner manchmal etwas schroffen Art verbarg sich ein sensibler Charakter: Seine beständige Fürsorge für den togolesischen Flüchtling Nikabou hat mich immer wieder bewegt, und seine Hilfsbereitschaft, wenn es um die Reparatur von Fahrrädern für Flüchtlinge ging, war vorbildlich.

Seine direkte und zupackende Art lag nicht jedem. Ich brauchte eine Weile, sie in ihrer Tiefe zu verstehen. Fritz Panke war als kleines Kind aus Pommern vertrieben worden und nach der Flucht an einem Ort gelandet, an dem ihn keiner haben wollte. Bis ins junge Erwachsenenalter musste er sich seinen Platz in der Welt erkämpfen. Schließlich fand er ihn: Über eine Abendschule holte er sein Abitur nach, studierte, wurde Lehrer. Ein schwerer Unfall warf ihn erneut aus der Bahn, Fritz Panke ließ sich nicht entmutigen. Die von ihm gegründete Sprachschule wurde zu einem großen Erfolg.

Den Kampfmodus hat Fritz Panke nie abgelegt. Er machte es Menschen nicht leicht, mit ihm zusammenzuarbeiten. Gleichwohl erinnere ich mit diesem kleinen Nachruf gern an sein Engagement für die Kirchengemeinde Blankenhagen. Der von ihm mitgegründete Förderverein hat wesentlich dazu beigetragen, dass der erste Bauabschnitt im vergangenen Jahr abgeschlossen wurde und Fördergelder für die demnächst anstehende Sanierung des Kirchendachs bereitstehen. Viele Flüchtlinge erhielten durch seine Fahrradwerkstatt die Möglichkeit, wichtige Erledigungen ohne fremde Hilfe zu bewerkstelligen.

Am 24. Dezember 2021 starb Fritz Panke. Gott hat ihn zu sich in die Ewigkeit gerufen. Wir erinnern uns dankbar an sein Wirken und wünschen den Angehörigen Gottes Trost und Beistand.

Tobias Sarx

ehemaliger Pastor in Blankenhagen und ab 01. Juni 2022 neuer Propst in Stralsund



## Konzerte in Bentwisch-Volkenshagen

Samstag, 14. Mai 2022, 17 Uhr – Bentwisch  
Kammermusik für Violine und Orgel

Musik von Georg Friedrich Händel,  
Josef Gabriel Rheinberger und  
Sigfrid Karg-Elert

Gerlind Hamdan-Brosig, Violine  
Birger Petersen, Orgel



Foto: Rami Hamdan

## Konzerte in Graal-Müritz

Freitag, 06. Mai 2022, 19.30 Uhr – Lukaskirche Graal-Müritz  
Der Klang – Vom un-erhörten Sinn des Lebens



Foto: Kathrin Strobel

Er ist Geigenbauer und gläubiger Christ. Er heißt Martin Schleske und hat ein Buch geschrieben, in dem er die Klangwelt seiner Streichinstrumente verbindet mit der Symbol- und Erfahrungswelt seines christlichen Glaubens.

In „Der Klang“ nimmt er uns mit, in diese faszinierende Begegnung zweier Sinneswelten. Wir wiederum wollen Sie mitnehmen, in dem wir Textauszüge aus dem Buch verbinden mit den Klängen einer Viola.

Eine musikalische Lesung, die Ihnen ein Klang-Erlebnis verschaffen will.  
Simone von Rahden, Viola  
Katharina Gladisch, Texte  
Eintritt: 10€; 8 € ermäßigt



Foto: Katharina Gladisch

## Konzerte in Rövershagen

Karfreitag, 15. April 2022, 15 Uhr – Dorfkirche Rövershagen  
Musik zur Sterbestunde Jesu



Foto: Irene Zandel

Simone von Rahden und Stefan Hempel erinnern als Streichduo an die Stunde, die das Schicksal der ganzen Welt veränderten. Was damals geschah wird in ausgewählten Texten zu hören sein.

Simone von Rahden, Viola (HMT Rostock)  
Stefan Hempel, Violine (HMT Rostock)  
Um eine Spende wird gebeten.

## Konzerte im Haus des Lebens / Pfarrhaus Rövershagen veranstaltet vom genauSOunterwegs e.V.

Samstag, 26. März 2022, 19 Uhr – Stube  
Anna Maria Zinke – Wohnzimmerkonzert

Ein Akkustik-Konzert in kleiner, aber feiner Runde in unserer Stube im Haus des Lebens. Anna Maria Zinke stellt uns nicht nur ausgewählte Lieder vor, sondern erzählt auch von ihrem Leben – als Musikerin und einfach so als Mensch. Wem der Abend gefällt, gibt bestimmt gern eine Spende.



Foto: Marcus-Andreas Mohr

Freitag, 13. Mai 2022, 19 Uhr – Stube  
Maaemo – Clemens Blaschek & Anna-Lena Dauber – Wohnzimmerkonzert



Foto: C. Blaschek

Und gleich noch ein Versuch eines persönlichen Kleinkonzerts in geselliger Runde. Diesmal mit einem Duo aus Güstrow. Clemens und Anna-Lena werden uns mit selbst geschriebenen und bekannten Songs mit Gitarre und Gesang begeistern.

Wem der Abend gefällt, gibt bestimmt gern eine Spende.



Adventssingen mit dem Posaunenchor Graal-Müritz,  
Foto: Mathias Kröger



Sprengelübernachtung in Rövershagen  
Foto: Heidrun Kuprat



Krippenspiel in Bentwisch,  
Foto: Claudia Baaske



Krippenspiel in Dänschenburg, Foto: Mandy Schmidt



Werkeln am Haus des Lebens,  
Foto: Alexander Wolsza



Nach dem ersten deutsch-  
französischen Abendgebet in  
der Rövershäger Kirche, Pastorin  
Gladisch mit Au Pair Mädchen Aina  
aus Madagaskar,  
Foto: Katharina Gladisch



Kinderkreis in Blankenhagen mit  
selbstgebaumtem Nistkasten,  
Foto Heidrun Kuprat



Sprengelgottesdienst in Graal-Müritz  
Foto: Mathias Kröger



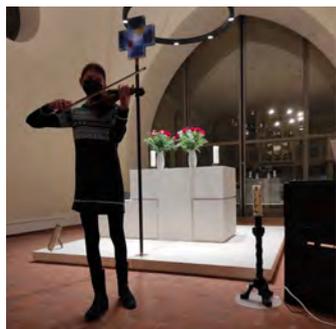
Mitmach-Krippenspiel in Graal-Müritz, Foto: Alexander Wolsza



Adventssingen in Gelbensande, Foto: Franziska Ehlert



Krippenspiel Team in der Christvesper in Rövershagen,  
Foto: Alexander Wolsza



Friederike Lang an Mariä Lichtmess in  
Blankenhagen, Foto: Franziska Ehlert



Christnacht in Volkenshagen, Foto: Katrin Hoffmann-Dose

## Aus unseren Kirchenbüchern

### getauft wurde:

Fietje Fink, Albertsdorf

Johanna Karolina Weidner, Willershagen

### kirchlich getraut wurden:

Simone und Erik Jahn, am 03. September 2021, aus Prenzlau

### bestattet wurden:

Anita Erika Bewernitz, 91 Jahre, Graal-Müritz

Gertrud Börger, 89 Jahre, Gelbensande

Hans-Jürgen Buchwald, 99 Jahre, Blankenhagen

Bernhard Draack, 87 Jahre, Gelbensande

Fritz Panke, 78 Jahre, Blankenhagen

Dieter Przybylla, 75 Jahre, Graal-Müritz

Herta Zimmermann, 103 Jahre, Rostock



Foto: Damaris Brühns

„Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe;  
und wer da lebt und an mich glaubt, der wird nimmermehr sterben.“

Johannes 11,25-26

## Taizé- Weltjugendtreffen 2022 in Rostock

Zum diesjährigen Jahreswechsel wird es bunt in Rostock: Denn zehntausende Jugendliche aus aller Welt werden das Weltjugendtreffen der Klostersgemeinschaft Taizé bei uns feiern. Ihr Begründer, Frère Roger folgte bei der Gründung 1942 einer Eingebung, die ihn nicht mehr losließ: „Ein Leben in Gemeinschaft kann ein Zeichen dafür sein, dass Gott Liebe und nur Liebe ist. Allmählich reifte in mir die Überzeugung, dass es darauf ankam, eine Gemeinschaft ins Leben zu rufen, eine Gemeinschaft von Männern, die entschlossen sind, ihr ganzes Leben zu geben, und die versuchen, sich stets zu verstehen und zu versöhnen. Eine Gemeinschaft, in der es im Letzten um die Güte des Herzens und die Einfachheit geht.“ Seitdem bilden die Brüder die Communauté de Taizé in dem gleichnamigen französischen Dorf. Über die Jahre ist es ein international besuchter Gemeinschaftsort geworden, den Menschen und vor allem Jugendliche aus aller Herren Länder besuchen. Die Einfachheit und Eingängigkeit der dort gefeierten Gottesdienste, insbesondere der Lieder laden alle ein, sofort Teil der Taizé-Gemeinschaft zu werden und wurden über die Jahrzehnte in viele Orte auf der Welt mitgenommen. Jahreshöhepunkt ist das Weltjugendtreffen, das zuletzt in Taizé gefeiert wurde und vom 29. Dezember 2022 bis 1. Januar 2023 in Rostock stattfinden wird. Neben in Rostock gefeierten Taizé-Andachten und Gottesdiensten ist es Teil der Gemeinschaftserfahrung, dass die Jugendlichen Menschen, die hier leben, kennenlernen und über die Tage mit ihnen zusammen leben. Alle von Rostock aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichenden Gemeinden sind daher eingeladen, Jugendliche aufzunehmen, also auch wir! Wenn Sie Lust haben, dann merken Sie sich den Termin in Ihrem Kalender vor und halten Sie ein Zimmer in Ihrem Zuhause bereit. Was die konkreteren Planungen des Besuchs angeht, melden wir uns bei Ihnen im Verlauf des Jahres.

## Herzlichen Dank für Ihr Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder unserer vielen Gemeindeorte, Sie haben uns mit Ihren Kirchgeldspenden reichlich bedacht und dafür sagen wir ganz herzlich: Danke! Dieses Geld kommt im Gegensatz zu Ihren Kirchensteuern nur unseren Gemeinden vor Ort zu Gute, und wir wollen damit unser Gemeindeleben in Schwung bringen und Gemeinschaftsräume und -zeiten für alle Generationen schaffen. Wenn Sie Wünsche und Ideen haben, was genau aus Ihrem Geld werden kann, dann kommen Sie gern mit uns ins Gespräch. Wir freuen uns über alle Anregungen. Ihre Pastorin Katharina Gladisch und Pastor Stefan Haack mitsamt allen Kirchengemeinderatsmitgliedern.

**Pfarramt für Bentwisch-  
Volkenshagen und Blankenhagen**

**Pastor Stefan Haack**

Dorfstraße 25

18182 Blankenhagen

Telefon: 038201/837

E-Mail: blankenhagen@elkm.de

**Pfarramt für Graal-Müritz und Rövershagen**

**Pastorin Katharina Gladisch**

Kastanienallee 8

18181 Graal-Müritz

Telefon: 038206/77230 und 0151/41619296

E-Mail: graal-mueritz-lukas@elkm.de

E-Mail: roevershagen@elkm.de

**Gemeindepädagogin**

**Heidrun Kuprat**

Pfarrhaus Rövershagen

Graal-Müritzer Str. 2

18182 Rövershagen

Telefon: 0152/27040893

E-Mail: heidrun.kuprat@elkm.de

**Telefonseelsorge Rostock: 0800/111 0 111**

**Impressum:**

**Herausgeber:**

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden

Bentwisch-Volkenshagen, Blankenhagen

Graal-Müritz und Rövershagen

**Bankverbindungen:**

**Bentwisch und Volkenshagen:**

IBAN: DE97 5206 0410 0005 3507 19

BIC: GENODEF 1EK1, Evangelische Bank

**Blankenhagen:**

IBAN: DE18 1305 0000 0385 0011 77

BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

**Graal-Müritz:**

IBAN: DE21 1305 0000 0275 0013 77

BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

**Rövershagen:**

IBAN: DE98 1305 0000 0295 0011 00

BIC: NOLADE 21 ROS, Ostseesparkasse

**Redaktion:**

Stefan Haack und Katharina Gladisch (V.i.S.d.P)

Hans Eggert, Heidrun Kuprat, Christina Petersen

Layout: Antje Hubold

Auflage: 5200, Erscheinungsweise: vierteljährlich

Druckerei: GemeindebriefDruckerei,

Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Gemeindebüro des Pfarrsprengels**

**Carola Nickel**

Pfarrhaus Bentwisch

Stralsunder Str. 23

18182 Bentwisch

Telefon: 0160/5167904

E-Mail: carola.nickel@elkm.de

Sprechzeiten:

Dienstag

9-11 Uhr in Graal-Müritz

13-15 Uhr in Blankenhagen (2. u. 4. im Monat)

16-18 Uhr in Bentwisch

Donnerstag

9-11 Uhr in Bentwisch

13-15 Uhr in Graal-Müritz



Kruzifix in Blankenhagen, Foto: Stefan Haack